

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **66 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Martin Bundi

Gewissensfreiheit und Inquisition im rätischen Alpenraum

Demokratischer Staat und Gewissensfreiheit

397 Seiten, 2 Grafiken,
1 Karte, 1 Tabelle, gebunden
CHF 38.–/EUR 24.90
ISBN 3-258-06611-6



Ein faszinierender Blick in die Vergangenheit Graubündens, in die Welt des 16. Jahrhunderts zwischen Liberalität, Inquisition und Hexenverfolgungen: Martin Bundis Studie gilt der Frage, wie im Raum des demokratisch verfassten Dreibünde-Freistaats die frühe Proklamation (1526) einer relativen Religionsfreiheit (beschränkt auf Katholiken und Reformierte) zustande kam und auf welche Schwierigkeiten deren praktische Umsetzung stiess.

Vor allem in den bündnerischen Untertanenlanden südlich der Alpen traf der Freistaat auf den Widerstand von Rom und Spanien/Mailand. Diese konservativen Mächte versuchten, jedes Vordringen von Reformation, Liberalität und Demokratie am Südfuss der Alpen, wohin sich zahlreiche italienische Glaubensverfolgte und Freigeister geflüchtet hatten, zu verhindern: mit gegenreformatorischen Programmen und Massnahmen, mit der Inquisition, mit Hexenprozessen. Dem Dreibündestaat gelang es während des 16. Jahrhunderts, die meisten dieser Angriffe erfolgreich abzuwehren. Um 1620 jedoch, nach dem Mord an der reformierten Veltliner Bevölkerung und dem vorübergehenden Verlust des Veltlins, vermochte die gegenreformatorische Bewegung die Gewissensfreiheit und Toleranz im Tal zu ersticken. Gleichzeitig griffen die südlich der Alpen praktizierten und von der Inquisition unterstützten Hexenverfolgungen mit ihren Massenprozessen auf einen Teil der nordbündnerischen Kerngebiete über, Intoleranz und Zwietracht traten an die Stelle eines früheren friedlichen Zusammenlebens.

Zu beziehen durch Ihre Buchhandlung oder direkt bei:

Haupt Buchhandlung

■ Haupt

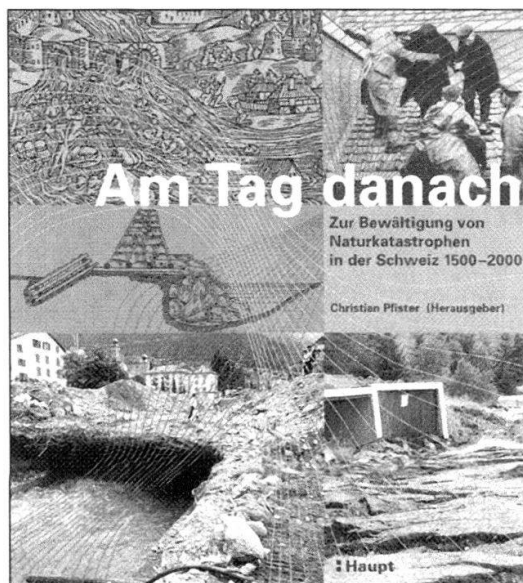
Falkenplatz 14 • 3001 Bern • Telefon 031 • 309 09 09 • Fax 031 • 309 09 10
Internet: www.haupt.ch

Mensch und Umwelt in der Geschichte

Christian Pfister (Hrsg.)

Am Tag danach

Zur Bewältigung von Naturkatastrophen
in der Schweiz 1500–2000



2002. 263 S., 75 Abb.,
16 Graph., 3 Tab.,
geb., CHF 58.–/EUR 36.–
ISBN 3-258-06436-9

Hochwasser und Lawinen, Bergstürze, Dorf- und Stadtbrände werden hier nicht in erster Linie von ihren Ursachen, sondern von ihren Wirkungen auf Kultur und Gesellschaft her betrachtet. Wie haben die betroffenen Menschen die Geschehnisse *gedeutet*, wie gingen sie damit um? Und wie haben sie die Folgen bewältigt? Zu welchen nach- und vorsorgenden Massnahmen hat der Schock einer Katastrophe sie bewogen? An Beispielen aus der Schweiz wird in einigen Aufsätzen ein weiterer Aspekt kollektiven Unglücks beleuchtet – das Wir-Gefühl, die Solidarität, die aus solchem Anlass verschiedene Bevölkerungs- und Landesteile verbinden kann – bis hin zur Bereitschaft, auch jenseits der Landesgrenzen Hilfe zu leisten.

Französische Ausgabe:

Christian Pfister (éd.)

Le jour d'après

Surmonter les catastrophes naturelles: le cas de la Suisse entre 1500 et 2000

2002. 264 p., 75 ill., 16 graph., 3 tabl., rel., CHF 58.–/EUR 36.–
ISBN 3-258-06455-5

Zu beziehen durch Ihre Buchhandlung oder direkt bei:

Haupt Buchhandlung

Haupt

Falkenplatz 14 • 3001 Bern • Telefon 031 • 309 09 09 • Fax 031 • 309 09 10
Internet: www.haupt.ch